



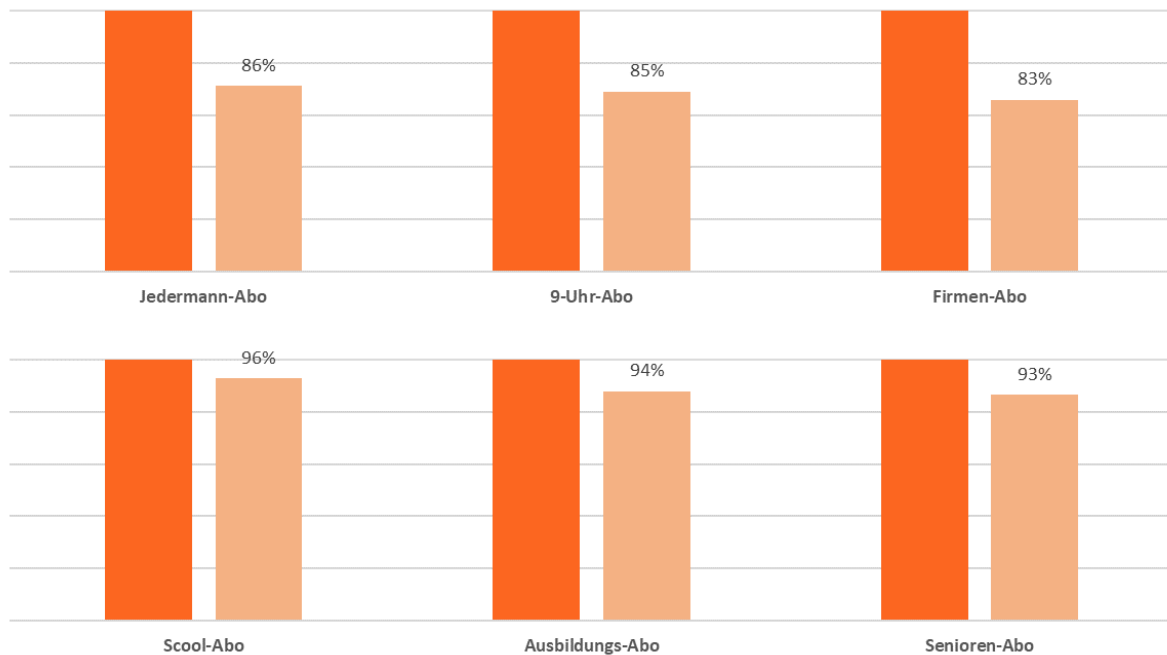
Anlage: Weiterentwicklung des VVS-Tarifs

Aktuelle Absatzlage bis April 2021

Im VVS wurden von Januar bis April 2021 rund 69,9 Millionen Fahrten mit den Bahnen und Bussen durchgeführt (ohne SGB IX), das sind 26 Prozent weniger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Da die Vorjahresmonate März und April bereits stark von der Corona-Pandemie geprägt waren, ist ein Vergleich mit dem Jahr 2019 sinnvoller. Gegenüber 2019 war das Fahrgastaufkommen um 46 Prozent rückläufig. Der Rückgang der Fahrgastzahlen ist demnach nicht so hoch wie im ersten Lockdown im Frühjahr 2020, er ist aber seit einigen Monaten anhaltend, die Zahlen steigen nur langsam. Der VVS hofft, dass mit den Lockerungen seit Ende Mai eine langsame Erholung eintritt.

Vom Rückgang besonders betroffen war der Gelegenheitsverkehr, der in den ersten vier Monaten 2021 gegenüber 2020 um 50 Prozent, gegenüber 2019 um 67 Prozent gesunken ist. Gründe für diesen enormen Verlust waren vor allem die geschlossenen Geschäfte und Restaurants sowie der Wegfall von Veranstaltungen. Der Einkaufs-, Freizeit- und Veranstaltungsverkehr ist fast vollständig zum Erliegen gekommen.

Auch bei den Abonnements, die zu Beginn der Pandemie noch relativ stabil blieben, war ab Herbst ein kontinuierlicher Rückgang zu verzeichnen. Gegenüber dem Höchststand im März 2020 ist die Zahl der Abonnenten um insgesamt 15 Prozent gesunken. Besonders stark war der Rückgang bei den Firmen-Abos mit 17 Prozent, während das Senioren-Abo mit einem Rückgang von 7 Prozent und das Ausbildungs-Abo (-6 Prozent) relativ stabil blieben. Erste Zahlen für den Mai machen Hoffnung, dass der Rückgang sich verlangsamt. Beim Firmen-Abo ist der Rückgang vor allem auf die Kurzarbeit und die starke Nutzung des Home-Office zurückzuführen. Die Rückgänge sind beim Firmen-Abo in den höheren Preisstufen deutlich stärker als in den niedrigeren Preisstufen (z. B. -9 Prozent in der Preisstufe 1, -29 Prozent in den Preisstufen 4 – 7).



Bei den Einnahmen beträgt der Rückgang in den ersten vier Monaten 29,2 Mio. Euro gegenüber 2020 bzw. 47,0 Mio. Euro gegenüber 2019. Die Einnahmenausfälle werden (überwiegend) durch den ÖPNV-Rettungsschirm ausgeglichen. Im Jahr 2020 betrugen die Einnahmenausfälle im VVS rund 110 Millionen Euro, für das Jahr 2021 wird ein Delta von 120 Millionen Euro prognostiziert. Diese Prognose geht von einer Erholung der Nachfrage aus, es ist nicht ausgeschlossen, dass der Fehlbetrag noch höher ausfällt. 2020 wurden 95 Prozent der Einnahmenausfälle ausgeglichen (abzüglich der Einsparungen der Verkehrsunternehmen), für 2021 stehen die Regularien noch nicht fest. Der Bund hat kürzlich beschlossen, für 2021 eine weitere Milliarde zur Beteiligung am ÖPNV-Rettungsschirm zu Verfügung zu stellen, so dass Bund und Länder in den beiden Jahren 2020 und 2021 jeweils etwa die Hälfte der entstehenden Kosten übernehmen.

10er-Tages-Ticket

Da davon auszugehen ist, dass das Home-Office auch nach der Corona-Pandemie in stärkerem Umfang genutzt wird als vorher, hat der VVS zum 1. April 2021 als schnell umzusetzende Maßnahme ein 10er-TagesTicket eingeführt. Die Fahrgäste können dabei zehn Nutzungstage innerhalb eines Monats frei wählen. Der Preis ist gegenüber dem Kauf von einzelnen Tages-Tickets um 10 bis 25 Prozent (je nach Preisstufe) rabattiert. Das Ticket ist ausschließlich online erhältlich. In den ersten beiden Monaten wurden über die Apps von VVS, DB und SSB rund



2.300 10er-TagesTickets verkauft. Angesichts der Corona-Pandemie mit einem hohen Anteil an Kurzarbeit und Arbeitnehmern, die komplett im Home-Office arbeiten, wird die Nachfrage in den ersten Wochen als zufriedenstellend eingeschätzt. In Kürze wird auch eine Kundenbefragung durchgeführt.

Kundenbindungsmaßnahmen

Die Flatrate hat aber auch nach der Corona-Pandemie ihre Berechtigung. Das Abonnement bleibt auch künftig das Premiumprodukt des VVS. Daher ist es wichtig, die treuen Kunden weiter zu halten, aber auch „verlorene“ Fahrgäste zurückzugewinnen und wieder neue Kunden anzusprechen. Daher wurden bzw. werden zahlreiche Maßnahmen zur Kundenbindung durchgeführt:

bwAboSommer: In den Sommerferien 2020 konnten alle Abonnenten und Inhaber eines JahresTickets den ÖPNV in ganz Baden-Württemberg nutzen. Diese Aktion wird in den Sommerferien 2021 wiederholt.

Treubonus: Alle VVS-Abonnenten und Inhaber eines Jahrestickets erhielten im April 2021 einen Treubonus in Höhe einer halben Monatsrate.

Übernahme von Monatsraten für das Scool-Abo: Wegen der Schulschließungen hat das Land Baden-Württemberg 2020 zwei Monatsraten und 2021 eine Monatsrate beim Scool-Abo übernommen, um Kündigungen zu vermeiden bzw. zu reduzieren.

Schnupperabo: Von Dezember 2020 bis Februar 2021 hat der VVS ein Schnupper-Abo offeriert, um Neukunden ein niedrigschwelliges Einstiegsangebot zu bieten. Trotz der Pandemie haben immerhin rund 1.800 Kunden davon Gebrauch gemacht.

Willkommensbonus: Alle Verkehrsverbände in Baden-Württemberg haben vereinbart, von Juni bis Oktober eine große (Wieder-) Einstiegerkampagne durchzuführen. Dabei erhalten Kunden, die ein neues Abo abzuschließen, einen Freimonat.

Nach der Sommerpause sind für die verschiedenen Zielgruppen weitere Maßnahmen geplant, um die Nachfrage wieder anzukurbeln.



Tarifsymposium

Auf Initiative des VRS findet in diesem Jahr das 4. VVS-Tarifsymposium statt. Beim letzten Symposium 2017 wurden wichtige Impulse für die spätere Tarifzonenreform des VVS gegeben. Für die Weiterentwicklung des VVS-Tarifs gibt es zahlreiche Initiativen und Anträge von den Fraktionen in der Regionalversammlung. Das Tarifsymposium soll – wie vor vier Jahren – als Präsenzveranstaltung in der IHK in Form von Workshops zu einzelnen Themen durchgeführt werden. Da dies aktuell noch nicht möglich ist, wurde der ursprünglich vorgesehene Termin am 21. Juni 2021 auf den Herbst verschoben. Ein neuer Termin wird zeitnah bekanntgegeben. Der 21. Juni 2021 soll für ein „Preview“ genutzt werden, um über aktuelle Entwicklungen im Tarifbereich zu informieren und die Schwerpunktthemen für das Tarifsymposium festzulegen. Schwerpunktthemen könnten zum Beispiel das Flex-Abo (als Weiterentwicklung des 10er-TagesTickets) oder das einheitliche Jugend-Tickets sein, das auch Eingang in den Koalitionsvertrag von Bündnis 90/Die Grünen und CDU gefunden hat.

Tarifanpassung 2022

Aktuell beraten die Verkehrsunternehmen über eine Tarifanpassung voraussichtlich zum 1. April 2022. Damit soll die Kostensteigerung anteilig abgedeckt werden. Außerdem besteht noch eine Finanzierungslücke aus der Tarifzonenreform für das Jahr 2019, die die Verkehrsunternehmen vertragsgemäß als Tarifzuschlag erheben können. Die Verkehrsunternehmen sind noch in der Abstimmung über Zeitpunkt und Volumen der Maßnahme. Es ist eine moderate Erhöhung im Jahr 2022 geplant. Für die Zeit nach der Pandemie werden Beschlüsse für mehrere Jahre angestrebt, um das Verfahren effizienter zu gestalten und mehr Verlässlichkeit für die Fahrgäste und die Verkehrsunternehmen zu schaffen. Auf Basis des Vorschlages der Verkehrsunternehmen über Höhe und Zeitpunkt der Tarifanpassung erarbeitet der VVS einen Entwurf für die Umsetzung auf die einzelnen Tarifpositionen (Struktur). Der Verkehrsausschuss der Region wird über diesen Vorschlag in der Sitzung am 29. September 2022 beraten.